

4640.
HONOR POSTHUMUS, *S.*
IN
ILLUSTRISSIMI QUONDAM COMITIS
DOMINI, DOMINI
frat. NICOLAI SERINI,
Regnorum
CROATIAE, DALMATIAE,
SCLAVONIAE, &c.

Bani,
Luctuosum, & toti Christiano orbi
dolendum, è vivis excessum,
scriptus,

&
PEGMATE HOC VELUT CHARTACEO

Pro
Communi omnium affectu tristissimo
contestando,

ILLUSTRISSIMO DOMINO COMITI,
PETRO SERINIO,
Fratri ejusdem Germano dilectissimo,

Nec non
Regnorum
CROATIAE, DALMATIAE,
SCLAVONIAE, &c.

Bano
NOVITER ELECTO,

à
Georgio Deommetri, Hung. Nobili, SS. Th. Cultore,
piè oblatus.

Tubinga, Typis Gregorij Kerner i.

1664 [1665?]

Ex
il.Com.
zéché
vi.

I.
ILLUSTRISSIMI HEROIS
NICOLAI ZRINII
MANIBUS.

EAllor! an occubuit tandem quoque ZRINIUS Heros?
Quem totus merito Tartare, Turca, tremis,
Nempe mori si quis dicat concedere fati
Ista quidem cunctis fata dolenda bonis.
Ast si mortaleis ad cœli sidera virtus
Tollit, & æternæ nomina laudis habet;
Si quis vel Marte aut divinæ Palladis arte
Eminet; haud, moriens ZRINIUS occubuit.

Ericus Mauritus, U. J. D.
& Prof. Publ. Acad. h. t. Rector.

II.
EPIGRAMMA

Ad Turcas,
Super luctuoso obitu Comitis SERINI, in
venatione ab Apro interneconi
dati.

Quem neque fas igni cuiquam, nec perdere ferro,
Quod tumide strinxit Turcica Barbaries,
Hunc aper extinxit! Pudeat vos, Bestia, Turca,
Dente quibus cunctis fortior una fuit!

Tobias Wagner D. Cancel.
Tubingensis.

III. Mor-



III.
Mortis habet titulum non Turca aut Tartarus audax
SERINI, sed habet dente timendus Aper.
ô mirum & miserum! venando occumbere, quem non
Turcia Pannoniæ infesta necare potest!
Parcite Magnates simulachris fidere belli:
Plus nocuit lusus quam grave Martis opus.

Condol. Trag. cas. p. Incl. Heroi
Balthasar Raith. D.

IV.
Hactenus indomitos Heros compescuit hostes
Armata Luna Cornua decutiens:
Viribus humanis Major, gladioque potenti
Quem Mars non potuit, Bestia dira ferit.

Ast. contest. ergo adjecit
Johann-Adam Osiander D.

V.
Oui modo terror erat Turcis, qui fuderat hostem,
Proh dolor! immanem corrui ante feram,
Non tenuit lachrymas David, dum morte dolosa
Abneus princeps turpiter interiit.
Quis non conduplicet lachrymas? quis flere recuset,
Dum decus Hungaria bestia dente necat?

Christophorus Wolfflin / Th. D.
& Prof. Publ.

VI.
Phæbus ut nescit placidam quietem,
Æstuat Pontus rapidâ procellâ
Vertitur sicut Polus & rotatur

Perpetue motu:
Martius sic Dux requiem SERINI
Nauseans, soles tulit inter arma,
Atque sub nudis Hyemes atroces
Pellibus egit.

A 2

Edi-

Edita Xerxes specula marinum
Prælium spectans, dubij periculi
Aleam vitat, manibus quiescens
Lumine pugnat.

Alter in Scalas videt Elevatus,
Eminus frangi Cuneos minaces,
Dimicans votis, cita fert Trophæa,
Victor ab Hoste.

Noster aſt Heros propriâ feroces
Dexterâ fundens ruit in cohortes.
Vota, (ni ferror reditus pateret)
Falleret orbis.

Turca quod dirus, Scythia quod profanus
Agminis Fulmen superare nescit,
Setiger vincit, Patriæque fota
Spesruit omnis.

Johann-Antonius Wintſcher / D.
P. P.

VII.

Martis tuba,
ad mortis tumbam,

NICOLAI

Comitis SERINII & Herois,
clangens as plangens.

I.

Qui clangore tubarum, altoque fragore tuborum,
& qui victrici sidera voce quatit,
Quis fuit ille? SERIN, fuit imò Martia SIREN,
& monſtrum Turcis exitiale fuit.
Aſt heu! MAGNE SERIN, quo nemo SERENIOR Heros,
Morte jaces victus, Marte quod indomitus.

Nico-

^{2.}
Nicolaus. Völcker-Sig. Serin. Riſen.

Will ein Riſen-Herr und Riſen-Helden ſehen
So komm und ſiehe da! Graff Serin obanſehen
Der Thürcken Völcker zwingt / mit Leuenmuth und Liſt
Drumb Er der Völcker-Sig recht wohl getauſſet iſt.

Joh. Conradus Brotbeckius,
Phil. ac Med. D. & Prof.

VIII.

Arma virumque canis, quæ ſecula nulla tacebunt;
Quæ loca cuncta ſonant, arma virumque canis,
Auguror: hinc pariter Tibi nomen honosque manebunt;
Et recinet laudes patria terra tuas.

Georg. Balthaſar Weſſger / M. D.
Prof. Ord.

IX.

Bellonæ fulmen rapidum, SERINIUS Heros,
Qui toties rigidos fuderat enſe Getas;
Dum novus horrificum tendit Meleager in aprum
Corpora præcipiti dat lanianda feræ.
Parce, Diana, dolis. Olim Cythereis Adoni:
Chriſtias hîc MARTEM gens dolet ipſa ſuum.

Chriſtophorus Caldenbach.

X.

Interit en populi Dux & fortiffimus Heros
SERINI Patriæ quin præſidiumque ſuorum
Gogo terror erat quem ſtravit fortiter armis.
Terribili ſed Apri morſu nunc occidit eheu
Multorum ductu mala ſcilicet ominor inde
Rapturum Turcam, Chriſti qui maximus hoſtis

Incustoditum divina Gentis ovile;

Qualis Marsus Aper per turbida lustra ferarum

Infremuit stimulante fame, passimque vagatur.

Avertant superi nunc omnia tanta malorum.

SERINI interea nomen laudesque manebunt,

Dum juga montis aper dum piscis amaverit Istrum.

Apposuit affectus contestandi

ergo

Johannes Grafft D. & P. P.

XI.

Auff Herrn Niclas von Serin / 12.

Fläglichen Todfall.

Was Niclas von Serin mit seinen Kriegen, Waffen/
Dem Erbfeind hab geschadet (ob Er gleich jetzt entschlaffen)

Das ist uns Christen wohl / ja ganser Welt bekande:

Wie Er gefochten hat für das g'mein Vatterlande.

Sein Bogen hat ja nie / wie Jonathans gefehlet;

Darumb man billich Ihn auch mit den Helden gehlet.

Ohnsterblich ist sein Nahm / sein Lob bleibet für und für /

Ach Leser schau doch / betraure Ihn mit mir.

Gesetzt von

Johan. Ulrich Pregitzer P.

XIII.

Οτ μέν πως θάνατον γε Φυγῆν ἐμαρμένον ἐστὶν
Ἄνδρ', οὐδ' εἰ παροίων ἢ χροῖ ἀθανάτων.

Αὐτὰρ ἐπὶν τάχα πῦρ τέλει ὡς ἀμείβεται ὥρης,

Αὐτίκα δὴ τεθνάναι βέλπον, ἢ βίῳ.

Ἀλλὰ κλέει τὸ δ' αἰθλὸν ἐν ἀνθρώποις ἄριστον,

Καλλίστον τε φέρειν γίγνεται Ἄνδρὶ σοφῷ.

Theodorus Cellarius, P. P. & Ducal.

Stipendii Magister Domus.

XIII. Epi-

XIII.

Epitaphium Serinicum.

HIC. SITUS. EST. VICTOR. TURCARUM. TARTARUS.
ILLUM.

NUNQUAM. DEVICIT. STERNITUR. IPSUS. APRO
HUNC. DEFLET. MERITO. CASUM. PIA. CRISTICO-
LARUM.

PARS. ASSERTOR. ENIM. PRÆPROPERE. MORITUR.

Das ist:

Den keines Türcken Hand: kein Tartar überwunden/
Der hat auff einer Jagt des Lebens Ziel gefunden/
Diß Ungelück beklagt die ganze Christenheit:
Weil ihr Verfechter ist gestorben vor der Zeit.

Georgius Schönberg/Halis

Saxo, Theol. Lic. P. L. C.

XIV.

Das blinde Christenvolck sich um eilen Schatten reisset/
Und / die Leb-geschorne Feind ihres Christi / Freunde heisset.

Und den Barbarn ohne Noth läst zu eigen Leut und Land;

Umbs / zu führen nach Begierd eine nicht beschrenckte Hand;

Zürnet über uns der Herr / der die Herren wehlt und sezet/
Dass sein' Ehr' und seine Kirch werd' erbaut und nicht verleset.

Darumb holt Er weg von uns / und auff neu erhörte Weis /

Hauß Serin / dein Haupt und Cron / aller Helden Ruhm und Preiß.

Wo der Saum zu boden ligt / kan das wilde Schwein ein dringen /

Und den schönen Nebensock in dem Berg zu Schanden bringen.

Wo die Mauer fällt dahin / und die stehen vor dem Riß /

Iß Verwüstung vor der Thür / und dem Feind der Sieg gewiß.

Gott / der unser Hehl verlangt / droht uns mit den Himmelszeichen.

Und durch dieses Helden Tod / dem Er / nie dem Feind zu weichen /

Pflante Muth und Kräfften ein; der dich / Türel / und deine Nachs.

Mit dem Namen und der Faust / stäts in Furcht und Flächten bracht.

Schließt doch nicht die Augen zu / die ihr Christi Namen führet /

Mit der That das Christenthumb / nicht nur mit dem Namen zieret.

Suchet nicht / was Welt nur heisset / send nicht / wie die Türcen leut;

Sucht / was eures Christi Reich fördert und die Christenheit.

Waim

Wann der große Gott sich will an uns' falschen Christen rächen/
Läßet Er den Stichter gegen Strom und Fluß einbrechen.
Dient man Gott / so muß der Strom alles Unglück leiten zu
Diesem Feind / und sitzen wir in verlangter Christen-Ruh.

Dem
unsterblichen Helden der Christenheit/
zu unterthäniger Beehrung
schriebe es

Christian Betulius.

XV.

Indignum dictu! Qui Nomen & omen habebat,
Νικῶν τὸνδε λαόν } vincitur à rabido
vincendo populum }

Apro. Sic Regnum Hungaricum modo nubila obumbrant
Tempora, nec facile est ulla SERENA dies.

M. Georgius Fridericus Krafft / Zeapolitanus,
Illust. Stipend. Tub. Repet.

XVI.

Was soll der Freuden Schall vom Barbarn dort erregt?
Was soll das Nothen? Wie steht Ungarn so bewegt?
Ich meyn' es wäre Fried. O Himmel Ungarn bebt/
Und mehr/dann vor/befürzt sein Klage-Lied anhebt.

Geh! Mula hin/und forsch / was sie für Ursach melden.
Ach Jammer heisset: Es war die Blume unsrer Helden!
Sie war! der Scythen Schreck! / der Usfern stolzer Trug/
Der tapfre Held Serin / des Vaterlandes Schutz.

Der dessen blinckte Faust der Barbar fühlte mit Schänen/
Vor dem sich Saracen und Tartar mußte schänen.
Der immer-siegend Held/der oft in Staub und Noth/
Voll Blut/voll Muß/ und Geist gepoet den grimmen Tod.

Wie dann / Er ist gefälle? Hat Ihn der blinckend Sebel
Der Türcen abgehebt? Hat Ihn der feindlich Nebel
Bedeckt und so verblende? Hat Ihn der Waffen Grimm
Zernicht? Das meyn ich. War des Helden letzte Stimm:

Viel

Viel besser wann Ich mich in glanken Stahl geschlossen/
Und vor das Vaterland das frische Blut vergossen/
Ach hat mit diesem Blut sein stolzes Schwerdt geweht
Der Feind! Des Leben war vor Ungarn aufgesetzt.
Nein! Mars trägt keine Schuld / Diana ist's / die Wälder/
Die sahen diesen Fall / O finstre Unglücks-Felder!
Der Held fällt vor dem Wild / fällt als das Schwein entbrandt/
Und Ihn mit grimmer List und toller Nacht anrant.
Wie jurest du allein in ungeheuren Wüsten/
Da der erhitze Beer und wilde Thiere nisten/
Bist ein ergrimmtes Thier die Klauen auff dich schmiß/
Das Lebens-Band abhieb / und dir dein Herz aufriß.
So ligt du Edler Held; der Siegers-Ruhm wird stehen/
So lang die undre Welt das Himmels-Licht wird sehen.
Was sterblich war / nun hat das wilde Wild besiegt/
Das best / der große Nam/durch alle Länder fliegt.

Seht dieses

M. Joh. Ulricus Meurer,
Ill. Stip. Rep.

XVII.

Klag und Trost

Der

Hochgeborenen/höchstbetrübt-hinterlassenen
Frauen Gräfin.

Wen ist es so geschickt! es muß gethrenet heißen/
Ein große Jammer-Klag der Himmel führet an;
Darob mir Leib und Herz in Stück sich möchte reißen/
Zu achzen viel betrübt / wie Jacob eh gethan;
Mein Joseph ist dahin / sein Rock mit Blut gefärbet/
Das bund-gewirckte Kleid von seinem Sterben zeugt;
Ach daß das liebe Kind so schrecklich ist verderbet!
Ach daß der schwere Tod mein Hoffnung so betrugt!
Ein wildes Thier im Wald hat seinen Leib gefressen/
Daran des Vatters Aug sich inniglich gelabt;

B

De

Der mich mit seiner Seel / mein Sohn! gang hatt besessen.
 Hat einen solchen Fall / O Todes-Grimm! gehabt.
 Nun Aschen her / das Haupt in Trauren zu bestreuen/
 Ihr Leiden in dem Sack auch immer leget hin!
 Kein Trost im Alter mir hinsiro mag gedeyen/
 Dem je kein Freudenblick beschert von Anbeginn.
 Mein Joseph ist dahin! Ich Wittib hab zu klagen/
 Der auch der Himmel selbst nicht ist geneiget mehr/
 Was will mir nun für Trost in solcher Angst behagen?
 Das Lied heisset bey mir Ach! nun Blut für Thronen her!
 Mein Joseph ist dahin! der unter seinen Füßen
 Manches Tücker-Herz im Feld getreten hat zu tod/
 Ein wildes Thier hat ihn in totem Grimm gerissen/
 Daß Er mit seinem Geiße bezahlet die letzte Noth:
 Mein Joseph ist dahin, der seinen Ruhm vermehret/
 So weit die Sonne glänzt / in aller Christen Mund/
 Den Helden-Muth an ihm der klugen Sinn verehret/
 Nach dem Er auch gelegt ist in des Grabes Schlund/
 Er hieß der Land und Volk mit Fichten hat bezwungen/
 Und mit des Schwerdtes Blut der Feinde Grimm zerstreut;
 Dem oft sein Vaterland / so recht / O Held! gesungen
 Des blossen Namen auch ein Tücker-Kind geschent:
 Mein Joseph ist dahin! mein Ruhm / mein Freund und Wonne/
 Eröffne dich / O Erd! laß mich zu ihm hinab/
 Allwo verborgen ligt meins Hauses Licht und Sonne/
 Und tieff verscharrt ist in das betrübt Grab.
 Doch wie? da Israel die Freuden-Post vernommen/
 Es lebe Joseph noch / das tod-vermeinte Kind/
 Nun sprach er / ist's genug / ich hab das Glück der Frommen/
 Wann ich ihn durchs Gesteht im Leben wieder fand.
 So hoffet auch mein Herz / den ich von hier verlohren/
 Der lebe forthin / wo das Leben ohne Tod:
 Zur wahren Fürsten-Ehr bey Gottes Thron erkohren/
 Zu süßer Seelen-Ruh / ohn Schrecken / Furcht und Noth:
 Er lebet immer fort / uns ist gesetzt zu sterben/
 Die Crone schmückt sein Haupt / der Palmengweig die Hand/
 Wer solcher Ehr genießt / kan ewig nicht verderben.
 Wol dem / der also raist in jenes Frieden-Land.
 Nun wird mir auch der Blick zu seinen Zeiten scheinen/
 Da ich dich / meine Kron! in deiner Engels-Ehr/
 Wird sehen fort und fort / da dich mein Herz / die deinen
 Verlieren auß der Freud nicht werden nimmermehr.

M. E. W. P. C. H. & E. M.

XVIII. In

In Ill. Comitum tumulum.

Epigraphic.

*Quem neque Turcarum rabies, nec Tartara vicit,
 Hec jacet extinctus per fera fata Comes.*

D Er so viel tausentmahl die Köcher und den Bogen
 Dir Ottomanner, Volk mit Helden, Hand ent-
 zogen.
 Den weder Stahl und Bley / noch Pferd und Mann verlegt/
 Der Türcken, Köpff und Schöpff auff sein Gezelt gesetzt.
 Der die bemäthte Faust auß Helden-Muth geschwungen/
 Und mit erhistem Hib durch Markt und Bein gedrunken/
 Der nach des Helden Art von Thimnath Thor und Rigel
 Auß dem Gewerß geschneilt / und nochmals seinen Flügel
 Dir Feinde vorgestellt / bis nach erwünschter Schlacht
 Er dich / O Türcken, Volk / zu letzter Ruh gebracht/
 Ruht hier an diesem Ort / erlegt von einem Schwein/
 Wer wolt umb diese Stütz mit mir nicht traurig seyn.

Höchstmitleidig aufgesetzt
 von

Johann Philipp Heuchelin auß
 Preßburg / der Gottes Lehr Er-
 geben.

XIX.

I.

*Casus luctuosi descriptio cum exhortatione
 ad tumulandum exuvias.*

Frore magno, trux Aper, en fremit!
 Actus frequenti voce sequentium;
 Virumque mundo gloriosum
 Aggreditur subito ZERINI.

B 2

Sa-

Sævis, ad utram, dentibus appetit
 Partem, per artus vulnera (proh dolor!)
 Secans profundè; dum ministri
 Adproperant Dominum iuvare.
 Pol! triste fatum, si quibus in locis
 Evenit unquam, cernere nunc licet.
 Qui vim repressit sæpè magnam;
 Hostibus atque fuit tremendus.
 Is ense, dirum, non agili potest
 Ferire brutum; nec lateri ancum
 Inferre sclopum glande plumbi;
 Cogitur at rabiem experiri.
 Quæ causa, postis noscere forsitan?
 Post terga furtim scribito bestia
 Dum meta currenti inter arcta;
 Sicque necem Comiti ferenti.
 Inulta quanquam non rabies, fera,
 Hæc mansit; atris namque foramina
 Impressa telis multa gessit;
 Quæis Domini petière ser-vi.
 Haud illa terris dejicitur tamen;
 Sed mox vicissim præcipiti gradu,
 Hinc inde spumas ore fundens,
 Saltibus accelerat propinquis.
 Lethalis atque hic extitit incolis
 Pro more terra ligna secantibus.
 Verum fuit quæ pestis ante;
 Pestis ei fera quæque facta est.
 Iam sanguis, eheu! purpureus, caput
 Collumque circumfluxerat undique
 Torrentis instar, cum reclinans
 Suscipitur pietatis Heros.
 Fati dolores, ut patiens ferat
 Fastidiosâ non querimoniâ
 Insanuit, non tempus hocce,
 Famineis agitavit iris.

Nec

Nec criminosis astra laceffit
 Iambis, cruenti, vulnera sentiens
 Illata membris, dente monstri;
 Ast reliquis animos parabat
 Nolite dicens, ô peto vos mei!
 Mutare vultus, Numina nam scio,
 Fato levamen dulce nostro
 Sedibus æthereis datura.
 Nolebat Heros scilicet optimus,
 Firmata solvi vincula pectoris
 Atrox quod hostis martiali
 Non valuit superare ferro.
 Cum vena verò saucia sanguine
 Manaret altè, nec faciem decor
 Ultrò teneret, frontis atque
 Lumina mœsta darent tenebras.
 Quæsitus illic non sine planctibus
 Numen Triunum cor dene crederet?
 Firmante nutu & sæpè voce
 Tunc placidè sua fata clausit.
 ô dira Faunorum in Patriam lues!
 Cadem dolendam, Tygridis indole,
 Post tela Martis tam cruentâ,
 Sicne VIRO renovas probato.
 Eheu! quibus non luctibus angitur?
 Quantasque cordis perpetitur faces
 Regnum caret dum sic Columnâ;
 Atque CROATIA passa multum.
 Huc huc piorum deproperes cohors
 Virtutis hæres suscipitur solo,
 In quo jacebat; da dolorem,
 Cum reliquâ comitante turbâ
 Involve nigro tegmine membraque
 Reconde terræ; nam pietas cupit.
 Quescat artus ut quietus.
 Cum lachesi teneamur omnes.

B 3

2. EX.

Excitatio luctus ac doloris.

ET corde & gemitu decet
 Complecti; rigido vulnere faucium
 In Collo COMITEM pium;
 Qui nunc stratus Apri dentibus asperis
 In terram ruit artubus,
 Atque illic Patriæ Sol bonus occidit.
 Heu casus subitus nimis!
 Heu vitæ properæ semita lubrica!
 Terris siccine vivitur?
 Qui vultu intrepidus perstitit hostibus,
 Et tot spicula barbara
 Convulsi manibus, siccine concidit?
 Specta (silachrymæ tamen)
 Te spectare sinunt, nec dolor obruit
 Ingens amne oculos tibi
 Manantis gemitus, pectore de pio.
 Non hora impatiens moræ
 Præterlapsa diem, tam citò surripit,
 Aut Sol, cum jubar aureum
 Undis extulerit; quàm celeri pede
 Currrens vita, suos trahit
 In mortis laqueos, fataque tristia.
 ô sortem miseram solo!
 ô infausta virum præmia maximè!
 Ergò nunc liquor in genas
 Manet, corque dolor maceret ignibus
 Intus, cum caput & decus
 Illustris generis tam citò concidit,
 Et sidus Patriæ nitens,
 Attestante Polo, lumina condidit.

3. Ad

Ad Illust. Fratrem

PETRUM SERINIUM

consol.

HERO Savitis viribus inclyte,
 Casum dolendum Fratris amabilis
 Lugere cessa; pone finem
 Cordolij & capito levamen.
 Præclara victor, sat tulit ultimo
 Trophæa mundo, castraque funditus
 Evertit hostis sæpè diri,
 Herculeo solidatus ausu.
 Eschienſis pons simul hoc DVCE,
 Redactus atros in cineres, jacet;
 Famamque priscam, hoc, Arx CANISA
 Perdidit & reliqua perusta
 Ad hæc & Arcis, ceu Patria Pater,
 SERIN vocat æruderæ, maximo
 Novare contendit labore
 Monte super valido, sub Austro.
 Hic arma Thracum telaque barbara
 Florente terrâ, plus vice simplici,
 Bellona suspendit sarissas,
 Et clypeos & acuta crista.
 SERINIORVM gloria quem fugit?
 Quem vera virtus? quod genus hostium
 Non defatigaverit bello?
 Quæ celebri caret ora, famâ?
 Quis Martialem SIGETH in Oppido
 Armis vigentem consilioque Avum
 Nescit? Tyrannus quem cohorte
 Vix superat SOLYMANNVS omni.

Hunz

Hunc palma cælo non semel extulit
 Direpta Luna signaque Turcica,
 Notus triumphalique campus
 Milite laurigeroque curru.
 Ac TE potentem robore Patrio,
 Dilecte Fratri, perdere Turcicam
 Classem premendo & Tartarorum
 Vim minuens per acuta Martis.
 Testis Begorum sanguine discolor
 Est Muraflumen, sævus ubi novâ
 Victoriâ Te, sensit hostis
 Pectore & auspiciis secundum
 Prolabor at quo? perstitit in super
 Vitis Avorum mente COMES piâ,
 Turbam reservans Aulicorum,
 In studio pietatis alma.
 Clementioris deinde supercili
 Nubem refulsit duplicis Iridis,
 Frontemque visus explicatam
 In populos, miserosque vertit.
 Hinc jam renidet sidere pulchrior
 ILLVSTRIS HEROS, pondere nec gravi
 Sub fascem mortali laborat,
 Astra tenens meliore voto.
 Virtus tuctur sedibus igneis
 Aliè reponens & pietas simul
 Illumperennè, imasque mandans
 Sperrere jam sine amore terras.
 Ergò dolori jam satis & super
 Datum gemendo, corrige flebilem
 Luctum nec aternis fatiga
 Exagitans animum quærelis
 Si gentis, acri Mars Othomannicæ
 Bello resorbet, concipe Spiritus
 Majoribus dignos; ruina
 Sis REPARATOR & VLTOR omnis.

Ad suos Patriæ Accolas in
communi.

Sirgy, könyvez, zokogial,
 Gyásszal be vonyodgyál,
 Igaz tagia hazádnak,
 Mert keserű sorsát,
 Utolsó romlását,
 Keresztény Nemzetünknek;
 Mafélete véghe,
 Véletlen esete,
 Groff Zéreny Miklosnak,
 Kitegész Europa,
 S-ez világh csudála;
 Siralommal követte.
 Sirnak ez let dolgon,
 Iszonyu romlásan,
 Minden Keresztény népek;
 Könyvező orcsával,
 Kegyes ohaitással,
 Poganyon vet hatalmát,
 Egymásnak beszélven,
 Vagy példaultévén
 Szemek eleiben Képét;
 Kiben tekintete.
 Vitezi élete,
 Mindennek hirdettetik.
 Nagy volt Alexander,
 Az kit nép fokezer,
 Regen megh nem bírhatot.
 Nagy Xerxes ereje;
 Hechtornakis szíve,
 Epaminondával edgyűt,
 De ily keves néppel,
 Vékony hadi szerrél.
 Min ez dicsoült Vitez;
 Enny ieles dolgot,
 Meltán fõn maradt,
 Világh végezteighlen,
 Alégh ha csak edgy
 Veghben vis sohais
 Nemzete oltalmaért.
 Hová lehet immár,
 Egh alá az ki jár,
 Düh õsleb pogany nemzet?
 Mint Török es Tatar,
 Rác, Scyth, Janicfar,
 Midõn Táborban beszál
 Ezek az Keresztént,
 Artatlant, iffiat, vént,
 Megh foztany életekűl;
 Mint egy fene vadak,
 Dühõs Oroslányok,
 Nem szánnyák ha rabolnak.
 Mint ezt szegeny hazánk,
 Ki volt Arany almánk,
 Peldája bizonytlya.
 Mindazáltal szűbül,
 Megh vinya vitezűl,
 Ez dicsoleséges Vitez;
 Egész nap Keletrül
 Ehszak és Délszájról
 Eszvo gyűlt Pogánysággal;
 Kész volt. Melyre vitte,
 Nemzetünk szerelme,
 Eleje dicsolesge.
 Oh tehatte vad kán
 Ki kü sziklak hártán
 Mérges teiel tartattál.

Ily nagy ferfiának
 Világh csudájának
 Voltál Meszárloia?
 Tetűled köllőtte,
 Halált szenvednye
 Véreki ontásával?
 Mely Vitez testéből,
 Megh fertet erekből
 Arr yiz gyanánt az földre
 Ki folt; tündökölven
 Mint Róla dél szűnben
 Hiv szolgai látokra.
 Miert agyáridat,
 Mérges fogaidat,
 Ellenfeгүйnnk Karára,
 Inkáb nem tartodtad?
 Es mind föl nem faltad;
 Ne pusztulna el hazánk

De tudgyuk próbája,
 Istennek bölcz titka,
 Cselekedte ezt velünk.
 Hogy az búnos éltet,
 Nagy vakmerőseghet,
 Szűveinkből le tennénk.
 Es hozzá Kiáltván
 Segítléget várván,
 Óltalomban tartatnánk.
 No tehát mindnyáian,
 Kiknek nagy bánatban,
 Szűvek ez forfertelet;
 Vegyetek uyulást
 Kedves vigasztalást,
 Ertvén Isténio voltat.
 Mert ez által része,
 Örök dicsősegho
 Adatot Menyországban.

5.

Χρονὸς 1710

ANNUM, MENSEM, & DIEM,

Quo

Illustrissimus Comes ab Apro prostratus, fatis cessit,

Continens:

OCto & bIs DenIs, VbI sVrglt ab aXe, NoVeMbri
 PhœbVs eqVIs; sæVItrVX fera SerInIo.

Ex eodem pietatis affectu

hæc pauca decantavit

Generosi & Nobilissimi Dni. Wittnyedi,
 de & in Musay, Mæcenatis sui Maximi,

humil. Cliens & Instituti Author,

Georgius Deömetri, Hung. Nobil. Stud. p. r. Tubing.

XX. Strin-

XX.

Stringite Christiades lugubria plectra Camena,
 Quem Turca haud potuit vincere, vicit aper:
 Hunc non vicit aper: Quicquid de corpore res sit,
 Qui nihil est nisi cor, victus is esse nequit.

Gallicè:

Vous tous Chrestiens pleurez, car un sort bien terrible,
 A rendue Vainqueur des Turcs, vaincu des porcs:
 Vaincu? Je me méprend; Quoy que ce soit du corps,
 SERIN qui n'est que cœur, n'est autre qu'invincible.

Petrus Rayot, Montbelg.

SS. Theol. Stud.

XXI.

Sonnet

Über den traurigen und unverhofften Fall Herrn Grafen
 Niclas von Serin.

Wie so/was hör ich doch? Was vor ein grimmes Klagen
 Erhebt sich Wolcken an? Ach! ganzes Ungarland
 wird unverhofft gesetzt in schwarzen Trauer-Stand/
 Der kleine Christen-Hauff / will fast vor Leid verzagen/
 Weil ihre Zuversicht wird hin zu Grab getragen:
 Herr Niclas von Serin / der offtmals abgewandt
 Das Türkisch Heyden-Volk mit kühner Helden-Hand/
 Und rühmlich obgesiegt / der bleibet auff dem Jagden/
 Von einem Schwein verlegt / als er von seinem Feind
 In sicherer Friedens-Ruh befreit zu seyn vermeynt.
 O Unglücks volle Freud / zu lauterem Leid erkohren!
 Drum wein' und klage nun / wer immer klagen kan;
 Dann wir ach! leider ach! den besten Krieger-Brann/
 Und alle Menschen-Hülff zugleich mit Ihm verlohren.

Aufgesetzt von

Georg Preisegger/Sempronio-
 Hungar.

Vide-

XXII.

Viderat ex alto spumantem bella SERINUM
 Iuppiter, & rigidis figere tela Getis
 Quin ait, o nostræ robur, pia dextraque dextra,
 Seu Sylvis potior seu mage Marte clues.
 Nate cave, instat enim, nil fata maligna retardat,
 Instat enim, & fulvus rostram inatur aper
 Heu mihi quam fixe sua stant conamina Parcis
 Et ratio fatum vincere nulla valet.
 Vix dum finierat, pando venabula dente
 Involat, & SRINIUM vulnere sternit aper
 Viderat hoc Phæbus, sed mæsto viderat ore
 Atque hoc fautorem carmine contumulat:
 Hic jacet exanimis, quem Turcicus oderat orbis
 Hungara quem tellus nunc quoque triste gemit.

Joh. Andreas Lochnerus,
 Sempron. Hungar.

XXIII.

Στήθεσι πάλλεται ἥτορ ἀνὰ σῶμα, Οὐννικὲ ἥρω!
 Σεῦ δ' ὀποπθινεῖαι, ἐπεὶ μέγα κῦδ' ἐθαυ-
 ζωὸς ἔων, νῦν αὖ θάνατον καὶ μοῖρα κιχάνει
 Ἐξοχὸν ἡρώων, καὶ πάντεσιν ἀλκιμον ἔρικ'·
 Χερσὶν αἰσῶν, ἀρρώσων ἀπαὶ πολέμοιο μένοντα.
 Ως σὺ μὲν, εἴδε θανάτῳ ὄνομ' ὤλεσας! ἀλλὰ τί αἰεὶ
 Πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέει; ἔσσι περ ἀγλαὸν ἥρω.

ἔπ' ὀπωπθινεῖαι
 ὀμνη. σιχ.



H. V. C. H.

F I N I S.